

Gesellschaft zur Förderung der Stiftung Kiel Institut für Weltwirtschaft | Kiel, 20. April 2023
Jahrestagung 2023

Deutsche Wirtschaft im Strudel des Ukraine-Schocks

Prof. Dr. Stefan Kooths
Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum



Frühjahrsprognose des IfW Kiel



Hartnäckige Inflation,
gebremste Expansion



Energiekrise klingt ab,
Konjunkturaussichten
hellen sich auf



Konjunktur fängt sich,
Auftriebskräfte
eher gering



Wachstumspfad
flacht sich merklich ab

Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2023

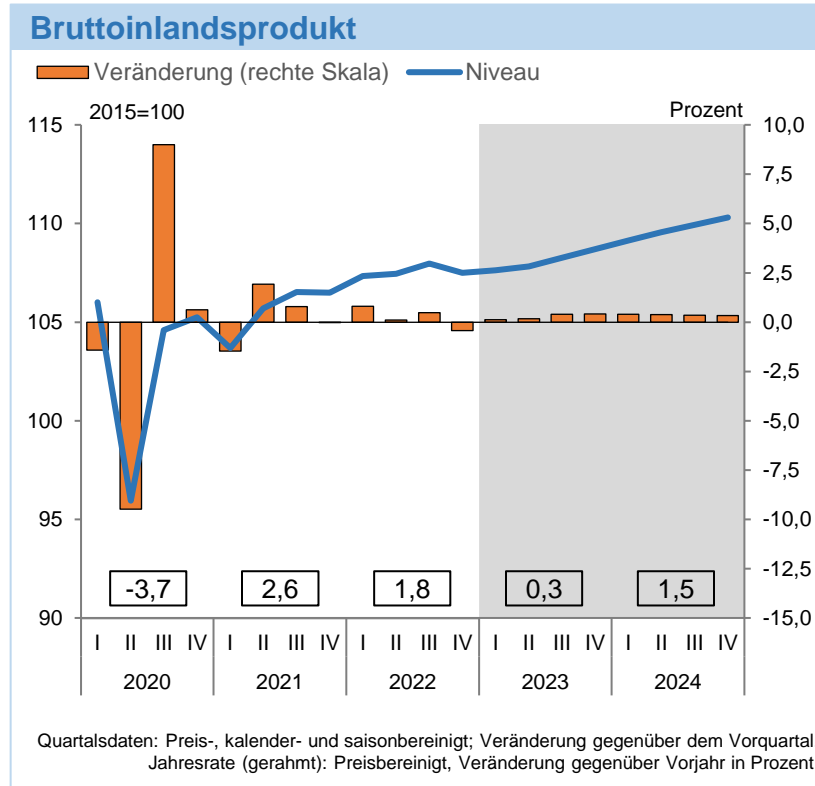


Inflation im Kern hoch - Angebotskräfte jetzt stärken

Veröffentlichung:

5. April 2023

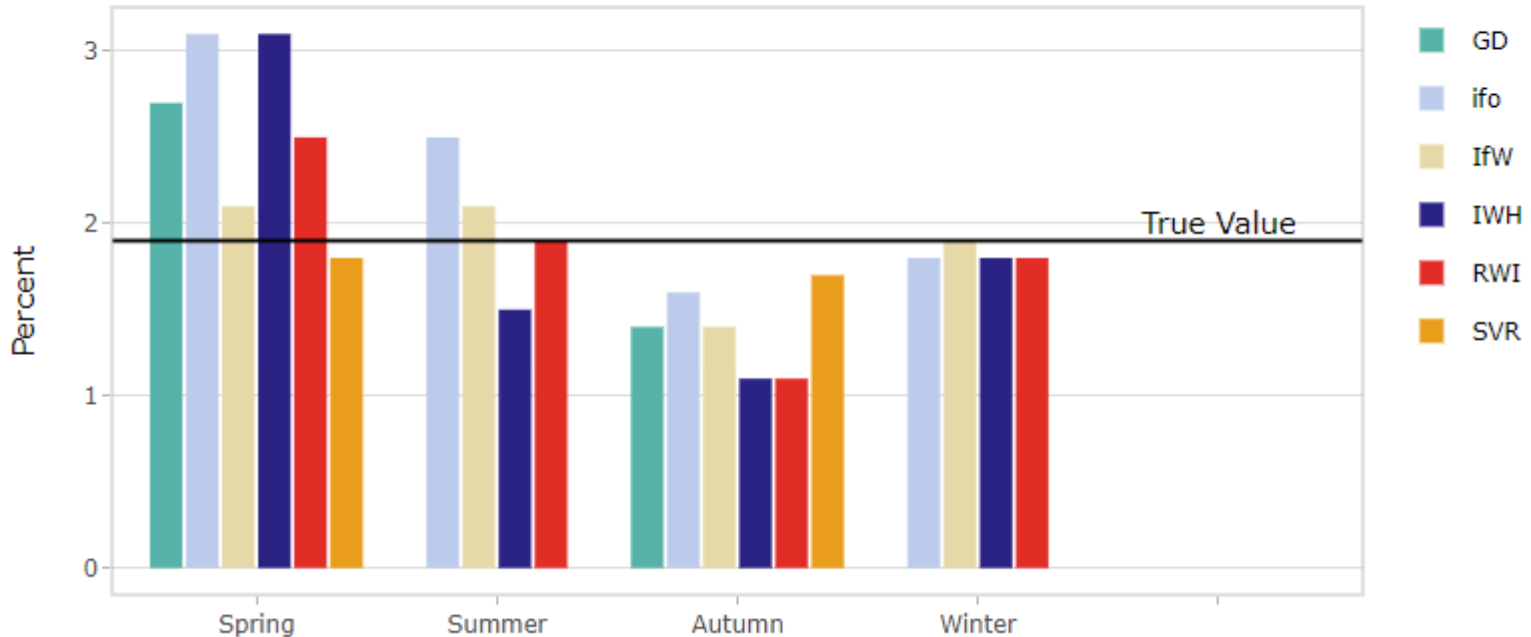
Erholung mit starken Gegenwinden



- Abfolge produktionsseitiger Störungen
 - » Pandemie
 - » Lieferketten
 - » Hohe Krankenstände
 - » Erdgaskrise
- Postpandemische Auftriebskräfte immer wieder geschwächt
- IfW-Prognoserevision (vs. Vorjahr)
 - » 2022: 4,0% ⇨ 1,9%
 - » 2023: 3,3% ⇨ 0,3 %
 - » 2022/2023: -180 Mrd. Euro

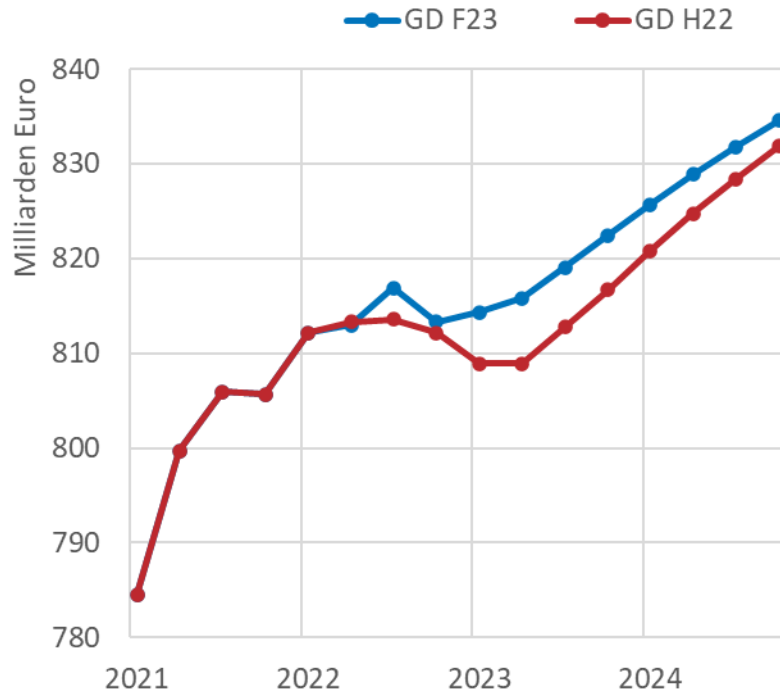
Prognosen reflektieren Energiemarktumfeld

GDP Forecast for 2022
Change compared to the previous Year



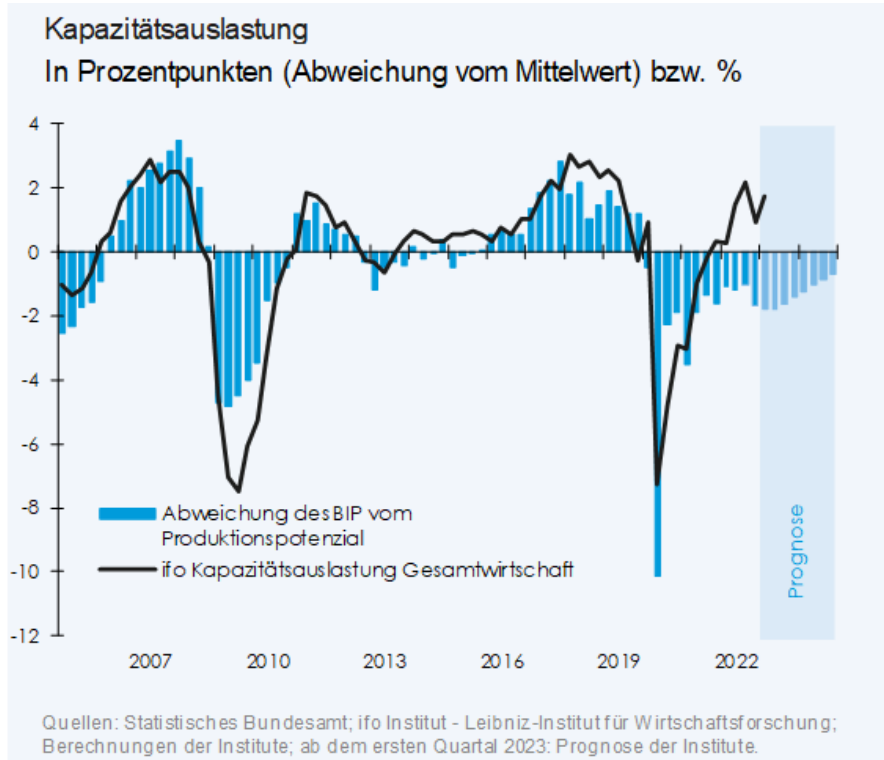
©IWH Forecasting Dashboard

Bruttoinlandsprodukt und Energiepreisannahmen



	Strom GD F23	<i>Strom GD H22</i>	Gas GD F23	<i>Gas GD H22</i>
2021	104,0	<i>104,0</i>	47,2	<i>47,2</i>
2022	255,2	<i>342,1</i>	132,7	<i>158,1</i>
2023	130,7	<i>509,9</i>	48,5	<i>198,9</i>
2024	139,1	<i>266,0</i>	50,7	<i>126,4</i>

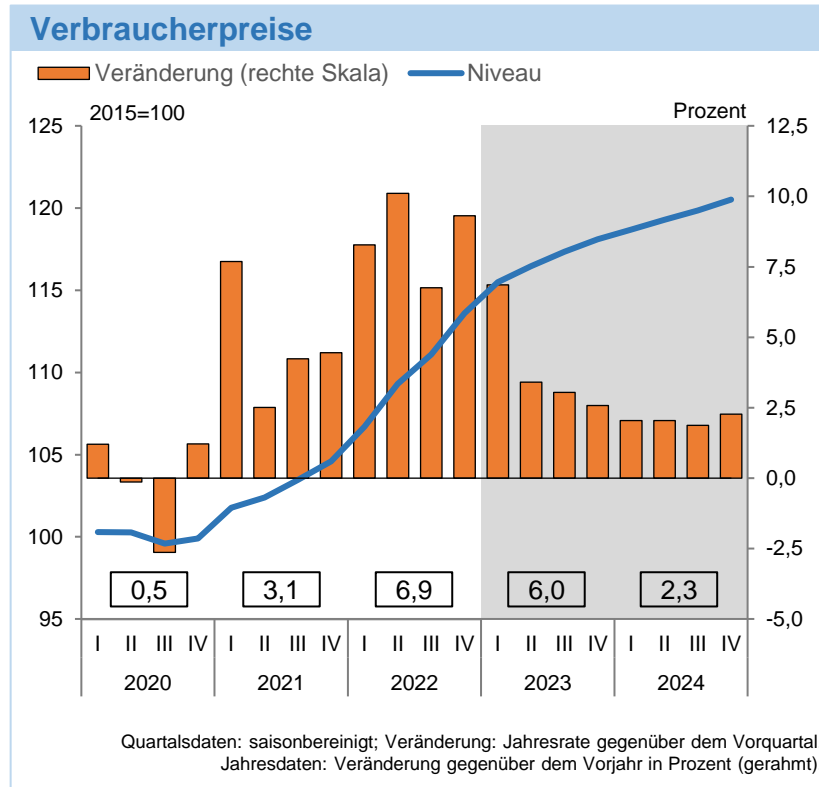
Abkühlung, keine Rezession



Quelle: Gemeinschaftsdiagnose (Frühjahrgutachten 2023)

- Ausgeprägte Diskrepanz zwischen Potentialschätzung und Umfragen
- Hohe Auftragsbestände und Arbeitskräftemangel
- Potenzialeffekte der Energiekrise (anders als in der Coronakrise)
- Diagnosenebel: 3 Jahre im konjunkturellen Ausnahmezustand

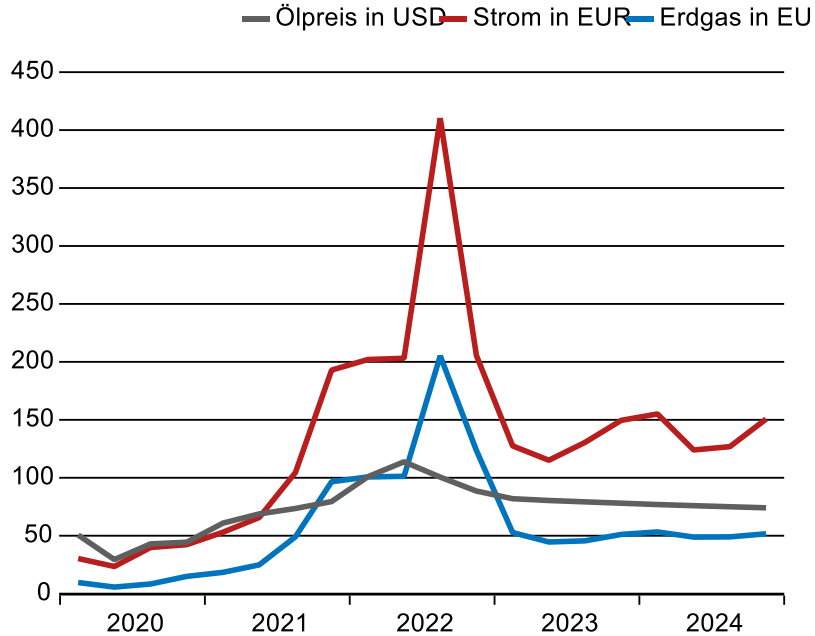
Kräftiger Inflationsschub



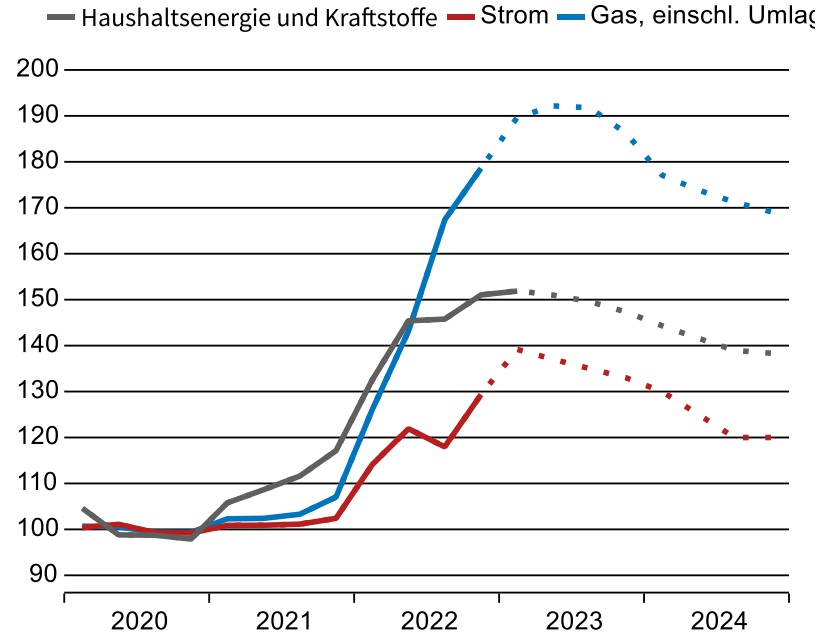
- Teuerungsdruck vergleichbar mit Ölkrisen der 1970er
- Masseneinkommen
 - » Stärkster gesamtdeutscher Kaufkraftrückgang
 - » Konsumnahe Wirtschaftsbereiche unter Druck
- Energiepreiseffekte seit Herbst 2022 deutlich schwächer
 - » Nachgebende Notierungen an den Beschaffungsmärkten
 - » Gas- und Strompreisbremsen

Energiepreise

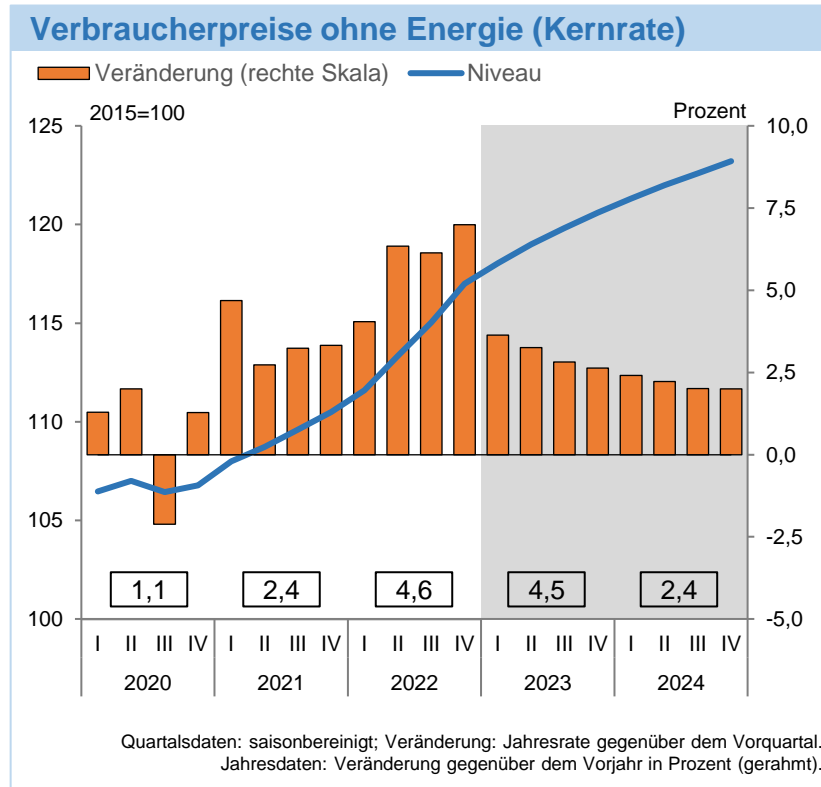
Annahmen



Energiepreisentwicklung

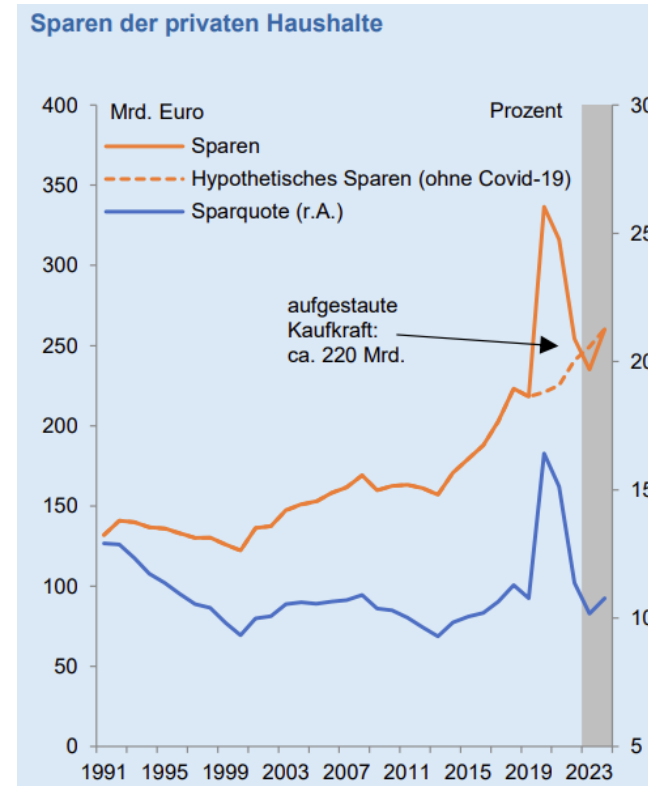
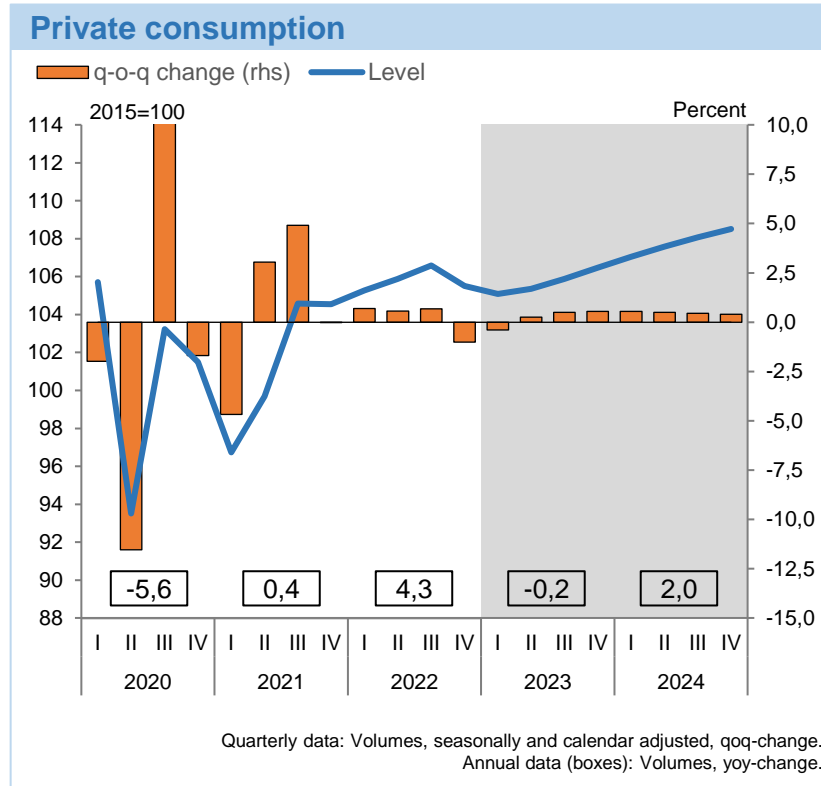


Heimischer Preisauftrieb

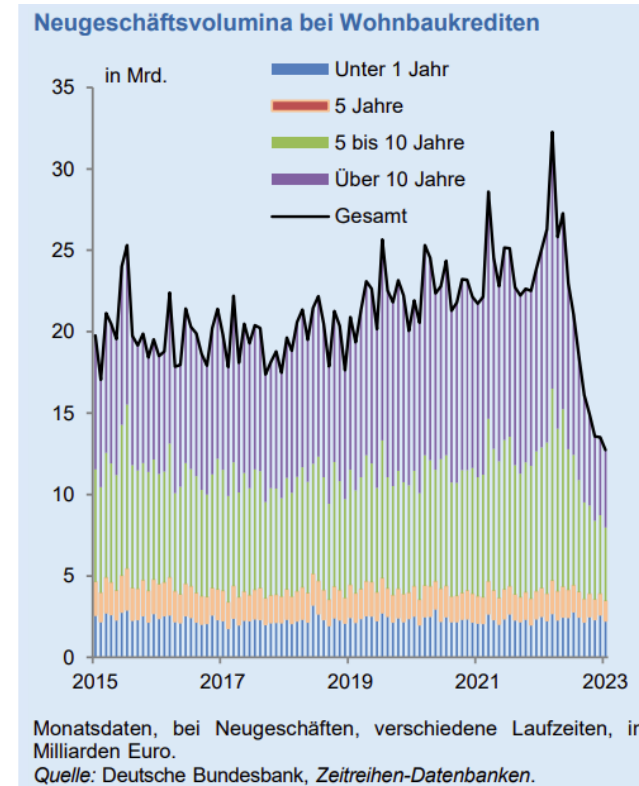
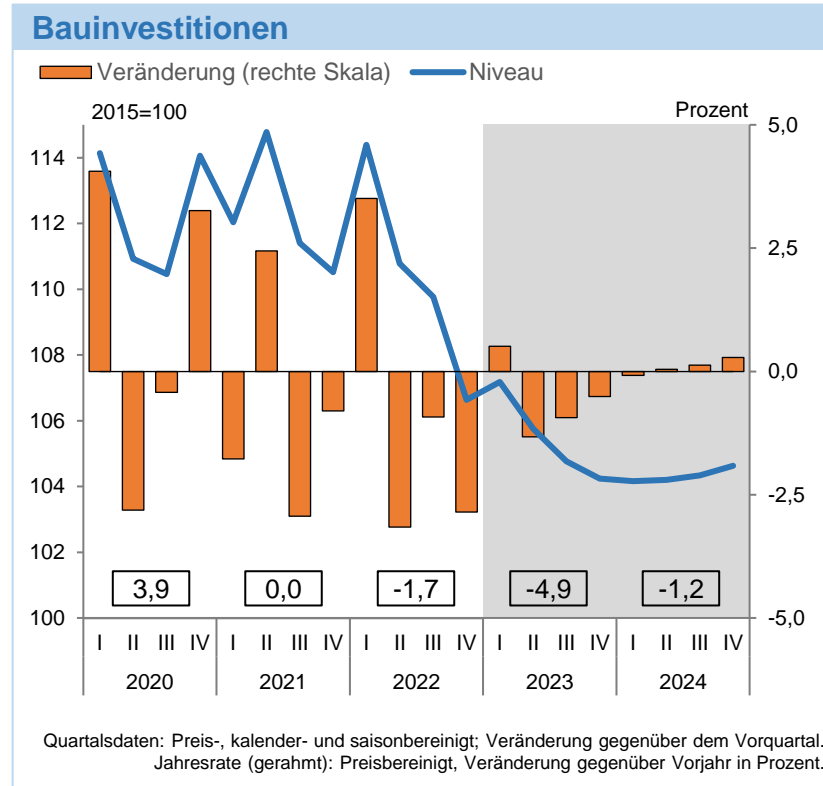


- Keine reine Energiepreisestory
 - » Energiepreiseffekte ebbten ab ...
 - » ... heimische Faktoren gewinnen an Bedeutung
- BIP-Deflator
 - » 2021: +3,1%
 - » 2022: +5,5%
 - » 2023: +6,8%
 - » 2024: +3,0%
- Druck auf den Gütermärkten (keine „Gewinninflation“)

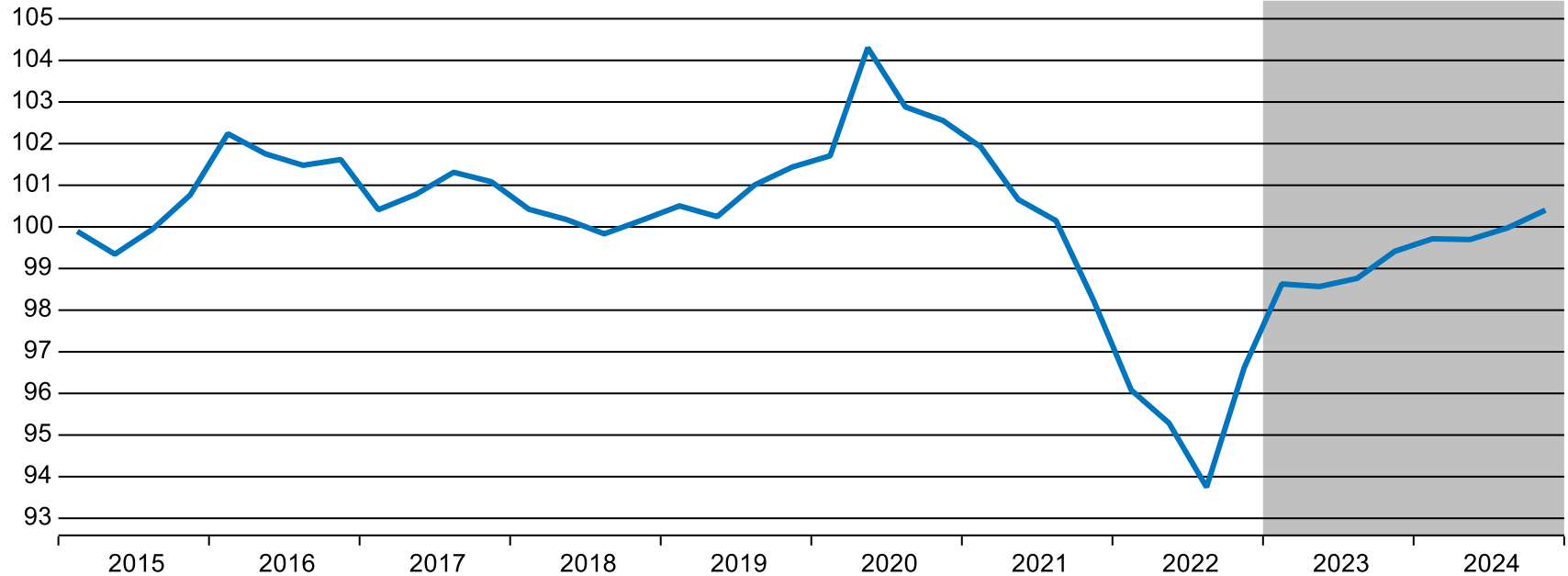
Kaufkraft auf Entzug: Schwacher Konsum



Schockstarre im (Wohnungs-) Bau

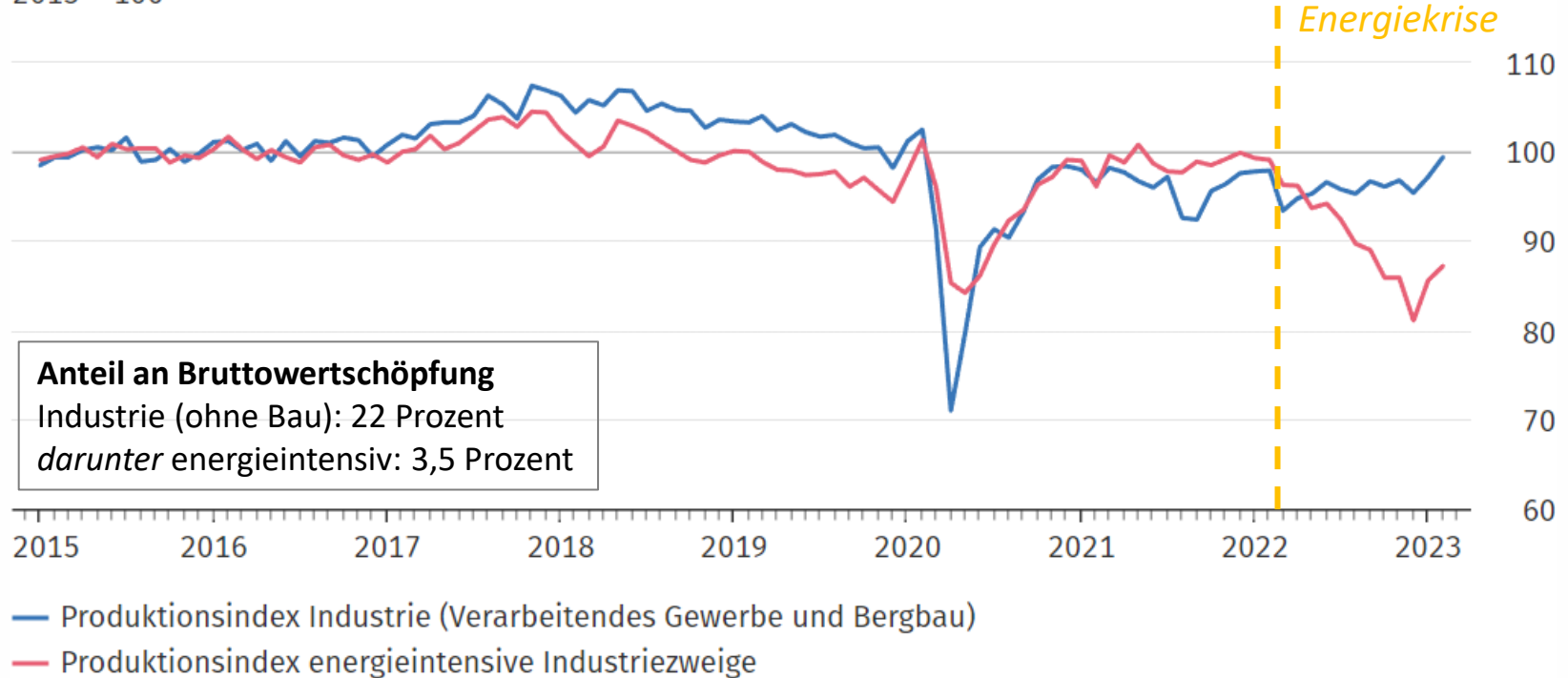


Terms of trade erholen sich



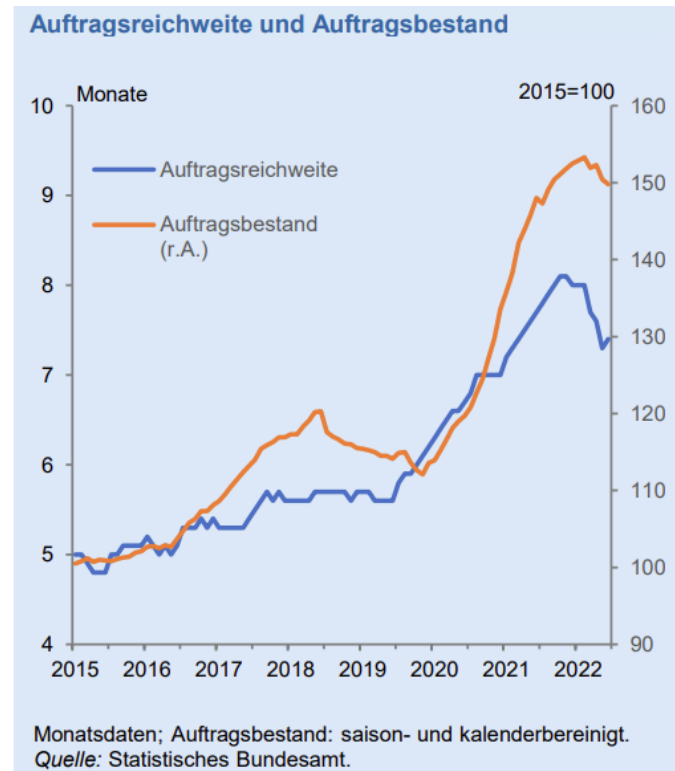
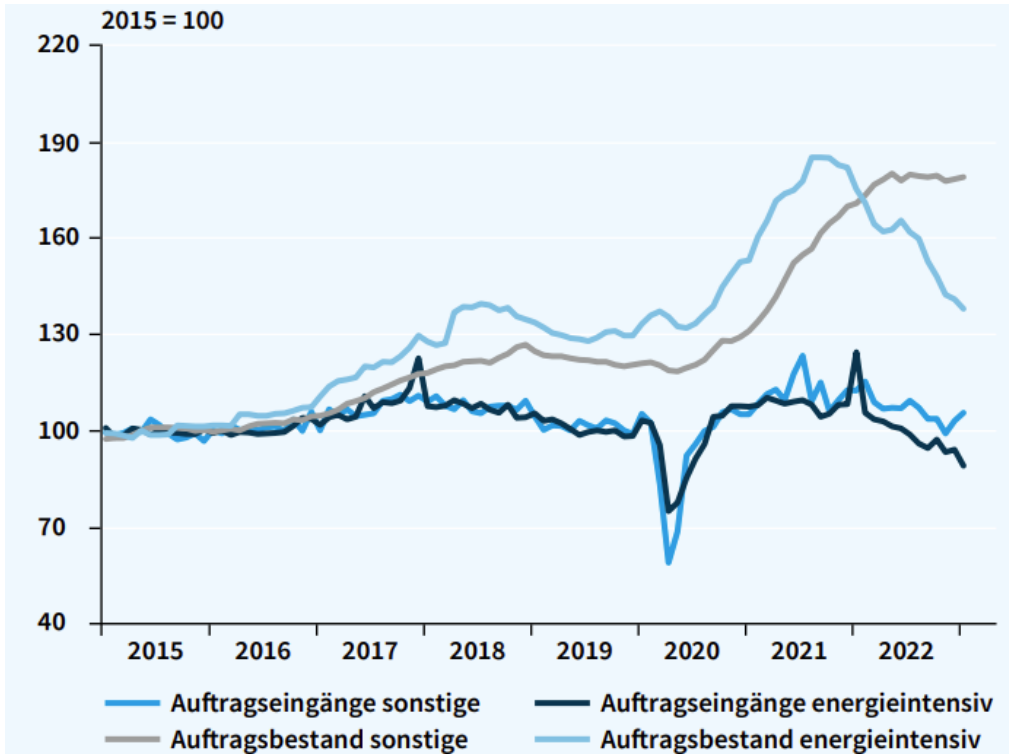
Gespaltene Industriekonjunktur

2015 = 100

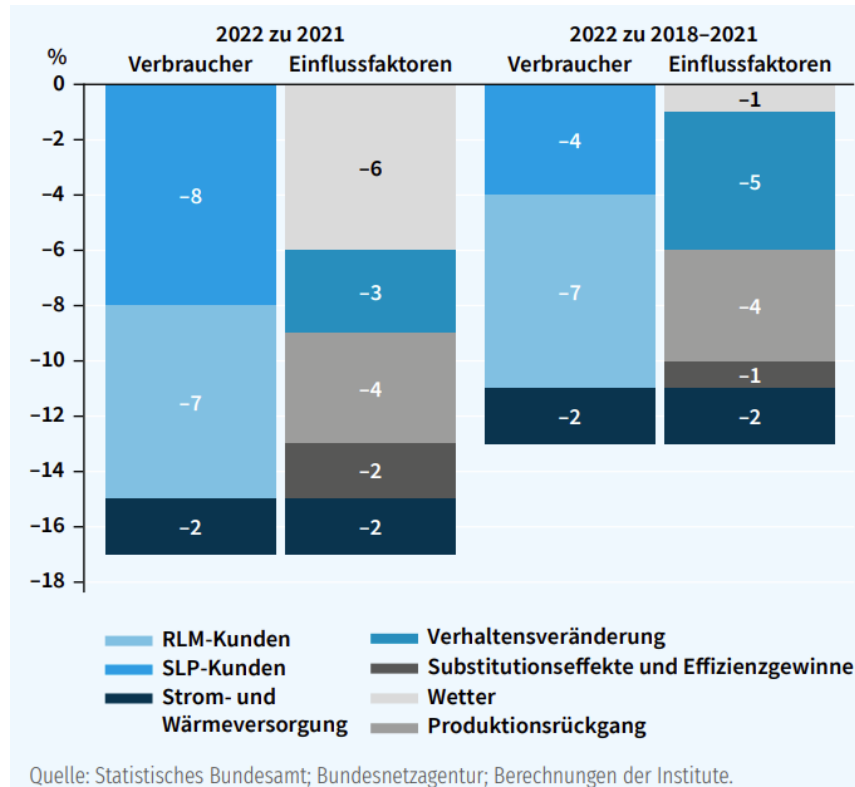


Quelle: Statistisches Bundesamt

Energieextensive Industrie: Hohe Auftragspolster

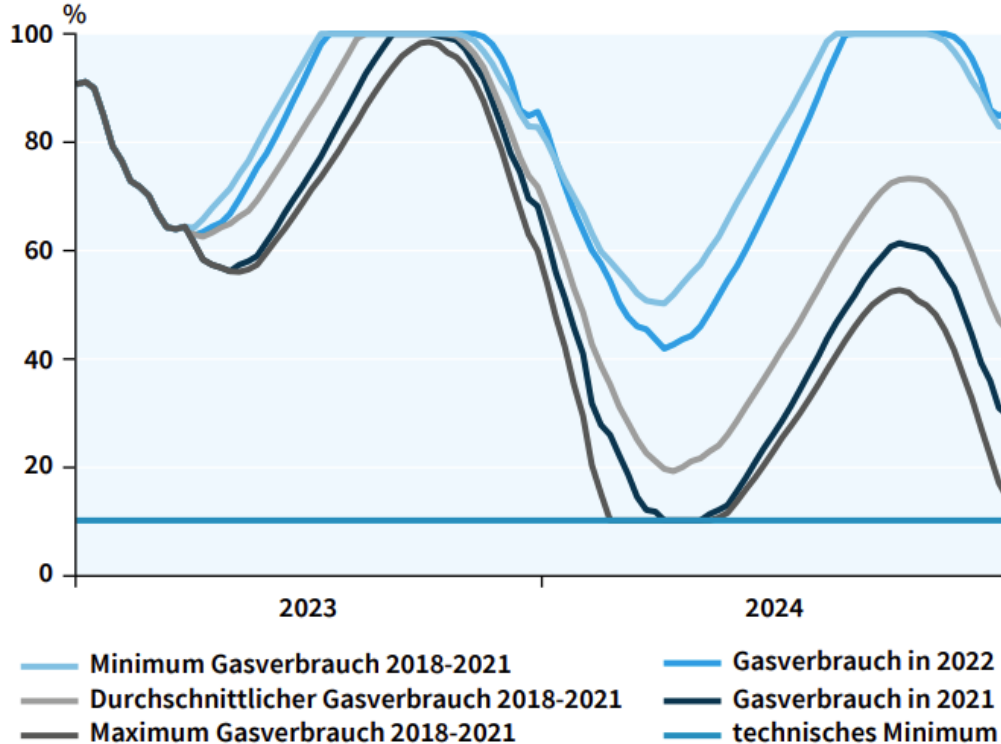


Reduzierter Erdgasverbrauch: Dekomposition



- Hohes Energieeinsparpotenzial via Produktionsdrosselung
- Wenige energieintensive Wirtschaftszweige mit hoher Kapitalintensität und hoher Arbeitsproduktivität
- Gesamtwirtschaftlich überschaubare Effekte
- Importsubstitution

Füllstand der Gasspeicher: Simulationsergebnisse



- Gasangebot (GWh/Tag)
 - » Nettoimporte: 2400
 - » Heimische Produktion: 100
- Variation: historische Verbrauchsmuster
- Kritisch
 - » Gasverbrauch aus dem Jahr 2021
 - » Überdurchschnittlich kalter Winter
 - » Vergleichsweise niedrige Erdgaspreise für Endverbraucher

Quelle: Bundesnetzagentur; Berechnungen der Institute.

Diskussion



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

